



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

C. F. Gellerts anmuthiger Schriften ... Band

I. Lehr-Gedichte und Erzählungen. II. Leben der schwedischen Gräfin von G***. III. Briefe, nebst einer praktischen Abhandlung von dem guten Geschmacke in Briefen

Gellert, Christian Fürchtegott

Strassburg, 1755

VD18 10866280-003

An den Herrn Grafen, Hanns Moritz von Brühl; bey seinem vierzehnten
Geburtstage.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49034](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49034)

26 * 26

Anhang.

An
den Herrn Grafen
Hanns Moriz von Brühl;
bey
seinem vierzehnten
Geburtstage.

~~~~~

**D** Graf, vom Himmel bestimmt, den Jahren, welche noch kommen,  
Ein Beyspiel seltner Verdienste zu seyn!  
Am Tage deiner Geburt bitt ich zum Schöpfer der  
Menschen  
Um noch mehr Seelen, der deinigen gleich.  
Am Tage deiner Geburt bitt ich mit freudigen Thränen,  
Mit Thränen, welche die Liebe mich lehrt:  
Erfüll die Hoffnung der Welt, und sey in jeglichem Alter  
Durch neue Tugenden nützlich und groß.  
Ja, Graf, ich weis es gewiß, du wirst die Hoffnung erfüllen,  
Die deine Jugend verehrungswerth macht.  
Nie herrscht ein kleinerer Wunsch in deiner rühmlichen  
Seele,  
Als Menschen glücklich und weise zu sehn.  
Du wirst, begabet mit Macht, sie nur zum Wohltun  
gebrauchen,  
Und, unverblendet vom Glanze des Glücks,

Noch gütig, wenn du gebeust, noch liebeich, wenn du  
bestrafest,

Noch groß seyn, wenn du die Bitte versagst.

Bei allem Beyfall der Welt, und bei der Liebe der Fürsten,  
Wird der Gedanke dir niemals entfliehn,

Daß das vollkommenste Glück in einem reinen Gewissen,  
Die wahre Hoheit im Herzen besteht.

Kein Mensch ist edel und frey, der den Begierden gehorchet,

Noch groß, wosern er dem Schöpfer nicht dient:

Er sey das Wunder der Welt, er sey der König der Helden,  
Stets ist er ohne die Tugend ein Knecht.

Dich wird in Zukunft ein Volk, das Volk der Schmeich-  
ler belagern,

Die Pest der grossen und glücklichen Welt;

Doch, stolz auf wahres Verdienst, wirst du den Lob-  
spruch verachten,

Den dir der Richter im Herzen versagt.

Von edler Absicht erfüllt, wird dich die Mühe nicht quälen,  
Zu scheinen, was man doch wirklich nicht ist.

Von edler Absicht erfüllt, wirst du dir immerfort ähnlich,  
Und auch im kleinen noch liebenswerth seyn.

Der Ruhm, der Beyfall der Welt, ist der Verdienste  
Gefährte;

Doch heimlich folget die Eifersucht nach.

Wie wirst du, glücklicher Graf, einst diese Feindin besiegen?  
Durch Güte, wie sie dein Onkel besiegt.

Auf, Graf, bereichre dich jetzt, jetzt in dem Lenze der Jahre,  
Mit allen Schätzen der Weisheit und Kunst.

Dein Rang, dein heller Verstand, dein edelfühlend des Herze,  
Wie viel verspricht es der hoffenden Welt!

Dieß

Dies, in den Jahren des Kinds schon reifer denkender  
Jüngling,

Dies bittet dich dein Verehrer und Freund.

Mein Lob ermuntre dein Herz! denn wenn sie keines  
verdienen,

So lob ich selber die Könige nicht.

~~~~~

Au

H e r r n

Johann Andreas Cramer;

bey

seiner Verbindung

D Freund, welch angenehm Gesichte
Rührt meinen Geist, indem ich dichte;
Dein künftig Schicksal zeigt sich mir.
Ich sehe sich in lange Zeiten
Dein Leben und Verdienst verbreiten,
Und Glück und Tugend folgen dir.
Dich seh ich an Charlottens Seite
Nach vielen Jahren noch, wie heute,
Als Mann und Freund vergnügt mit ihr,
Und immer dich, bey treuen Küssen,
Vertraulich und empfindungsvoll,
Das Glück der Zärtlichkeit genießen,
Von der nur wenig Herzen wissen,
Die nur ein Cramer singen soll.

So, wie sich deine Jahre mehren,
Mehrt dein Verdienst sich um die Welt.

E 4

Stets